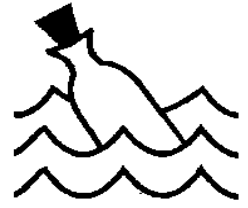


# FLASCHEN- POST



Ausgabe 2010/11 DLRG Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V. März 2011



*Unsere Wachmannschaft am 01. Mai zur Wasserrettungsfortbildung*

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.  
Geschäftsstelle: Horst Wolfgang Maier - Haus  
Bezirkssportanlage Nieder-Eschbach  
Geschäftszeit: donnerstags 19.00 – 20.00 Uhr  
Post an: DLRG OG Nieder-Eschbach e.V.  
Bert-Brecht-Straße 13  
60437 Frankfurt  
Tel.: 069/507 3575  
Fax.: 069/507 6209

eMail: [info@dlrg-ne.de](mailto:info@dlrg-ne.de)  
<http://www.dlrg-ne.de>





Ortsgruppenleiterin (1. Vorsitzende) <b>Heike Stauder</b>	Stv. Ortsgruppenleiter (2. Vorsitzender) <b>Reinhard Strametz</b>
Geschäftsführerin <b>Heike Lauter</b>	Jugendleiter <b>Joachim Stark</b>
Technischer Leiter Einsatz <b>Thorsten Maier</b>	Technischer Leiter Ausbildung <b>Heinz Drisch</b>
1. Beisitzerin (Material, Innere Werbg.) <b>Annica Maier</b>	2. Beisitzerin (Öffentlichkeitsarbeit) <b>Melanie Szala</b>
3. Beisitzerin (Jugendarbeit) <b>Jennifer Lang</b>	4. Beisitzer (Assistenz d. Geschäftleitung) <b>Marvin Tennstädt</b>



## Inhaltsverzeichnis

Seite	Autor	Titel
01		Titelbild:Unsere Wachmannschaft am 01.Mai 2010
02		Inhaltsverzeichnis
03	<i>Heike Stauder</i>	Geleitwort
04/05	<i>Heike Stauder</i>	Wie es war, das Jahr 2010
06/07	<i>Heike Stauder</i>	Jubiläum – 40 Jahre DLRG Nieder-Eschbach
08	<i>Jennifer Lang</i>	Wettkampfsaison 2010/2011
09/10	<i>Thorsten Maier</i>	Bau im Jahr 2010
10	<i>Heinz Drisch</i>	Sanitätslehrgang A im Dezember 2010
11	<i>Heinz Drisch</i>	Bericht des Technischen Leiters Ausbildung
12/13		Bilder des Jahres
14		Winterausbildungsprogramm 2010/2011
15	<i>Heinz Drisch</i>	Ehrenamtlicher Wachdienst im Freibad
16	<i>Joachim Stark</i>	Jugendzeltlager Kammerforst 2010
17/18	<i>Heinz Drisch</i>	Jugendzeltlager aus Sicht des Küchenpersonals
18/19	<i>Annica Maier</i>	Gemeinschaft verbindet
20	<i>Joachim Stark</i>	Informationen aus der Jugendarbeit
21	<i>Annica Maier</i>	Anekdoten
22	<i>Annica Maier</i>	Nachwuchs!
23		Termine
24		Impressum



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe DLRG-Kameradinnen und DLRG-Kameraden,  
liebe Freunde unserer Ortsgruppe!

Ein chinesisches Sprichwort sagt:

„Eine Schlucht überwindet man nicht in zwei Sprüngen!“

Mein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle allen unseren Mitstreitern, Unterstützern und Freunden, die unseren großen Sprung im vergangenen Jahr möglich gemacht haben!

Noch vor einem Jahr standen wir alle bildlich gesprochen vor einer großen Schlucht und waren uns – nach dem Tod unseres langjährigen Ortsgruppenleiters Horst Wolfgang Maier – bewusst, dass wir einen weiten Sprung vor uns hatten... und das auch noch in sehr „großen Schuhen“, die uns hinterlassen wurden.

Persönliches Engagement für die Gemeinschaft und der feste Wille, ein Ziel zu erreichen, haben unsere Kräfte mobilisiert. Und dabei hatten wir gemeinsam viel Spaß! Einige neue und sogar aktive Mitglieder haben wir dabei hinzugewonnen.

So blicken wir heute auf eine frisch renovierte und sanierte DLRG-Station, das „Horst Wolfgang Maier-Haus“, auf viele erfolgreich durchgeführte Ausbildungen wie Erste Hilfe-Kurse, Sanitätshelfer A- und B-Fortbildungen, Anfänger- und Rettungsschwimmkurse.

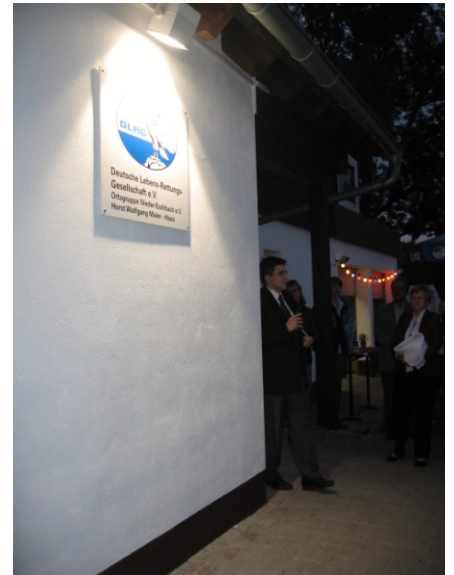
Auch unsere DLRG-Jugend schlägt sich wacker – bei der Teilnahme an Wettkämpfen, bei Schwimmvorführungen und natürlich als Indianer beim Zeltlager!

Unsere Wasseraufsicht im Freibad Nieder-Eschbach konnten wir weiterhin gewährleisten, wir danken der BBF- Bäder Betriebe Frankfurt für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern für die Treue zu unserer Ortsgruppe, wir danken unseren Freunden, Förderern und Sponsoren, die unsere Arbeit, besonders das Bauvorhaben und das 40jährige Jubiläum unterstützt haben.

Im Namen des gesamten Vorstands der DLRG Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V. freue ich mich Ihnen unsere diesjährige Flaschenpost überreichen zu dürfen.

Viel Spaß beim Lesen!



Heike Stauder  
Ortsgruppenleiterin

**Aus Krisen erwachsen auch immer neue Kräfte.**  
(Rita Süßmuth)



## 2010: Wie es war, das Jahr

von Heike Stauder

Unsere Zeit ist geprägt von schnellen Veränderungen und den damit verbundenen Herausforderungen für die Betroffenen. Vieles wird immer wieder überprüft, auf seine Wirksamkeit untersucht und neu konzipiert. Beständigkeit ist zu einem seltenen Gut geworden. Damit müssen wir umgehen, sei es im Berufsleben, sei es im privaten Bereich, sei es bei ehrenamtlicher Tätigkeit in unserem Verein. Das hat seine Berechtigung, denn was nicht weiterentwickelt wird, droht rückständig zu werden.

Und doch gibt uns Beständigkeit auch Sicherheit und Vertrauen, man kann sich einfach darauf verlassen. Und nicht immer kommt alles so, wie geplant...



Nach kurzer schwerer Krankheit ist am Sonntag, dem 7. Februar 2010 unser Ortsgruppenleiter Horst Wolfgang Maier gestorben.

Bis zuletzt hatte er Hoffnung auf seine Genesung:

„Ich befinde mich nicht in einem Loch, denn ein Loch hat keinen Boden. Ich sitze in einer Delle; sie hat den Vorteil, dass es nach allen Seiten immer bergauf geht!“

Fast vierzig Jahre hatte er die Geschicke unserer Ortsgruppe sicher geleitet, auf seine Erfahrung konnte man sich eben verlassen.

Wir mussten unseren Weg alleine weitergehen. Und während des Gehens bemerkten wir, wie viel er uns an Wissen, Handwerkszeug und Motivation hinterlassen hatte und wenn wir zurückblickten, erkannten wir überall seine Spur...



Nach Neuwahlen im März starteten wir in etwas veränderter Formation. Heike Stauder hatte das Amt der ersten Vorsitzenden übernommen, Reinhard Strametz die Stellvertretung, Heinz Drisch war als Technischer Leiter Ausbildung hinzugekommen, zwei junge Aktive – Jennifer Lang und Marvin Tennstädt - verstärken künftig unseren Vorstand.

Eine Verschnaufpause gönnten wir uns nicht: die anstehende Wachsaison wollte organisiert werden, Kurstermine für Erste Hilfe und Rettungsschwimmen standen auf dem Plan und – „O Schreck“ - wir hatten in diesem Jahr 40. Geburtstag!

Noch mit den Worten unseres einstigen OGL's im Ohr „Wie schnell ist Nichts getan!“ machten wir Bestandsaufnahme: So konnte unsere Rettungsstation zum anstehenden Jubiläum nicht aussehen! Die schon lange geplante Sanierung unserer DLRG-Station am Freibad Nieder-Eschbach duldeten keinen Aufschub mehr. Hier holen wir uns Hilfe von Jürgen Maier, der uns bei der Bauleitung maßgeblich unterstützte.

Neben den Bauplanungen startete die Wachsaison 2010 im Freibad Nieder-Eschbach. Unsere Aufgabe war die Sicherstellung der Wasseraufsicht über die gesamte Sommersaison. Sehr gute Arbeit geleistet haben hier unser Technischer Leiter Einsatz Thorsten Maier, Reinhard Strametz, Heinz Drisch und Jörg Franke (stv. TL Einsatz). Und natürlich alle die vielen aufmerksamen Wachgänger!!! Die Zusammenarbeit mit den Kollegen der BBF (Bäder Betriebe Frankfurt) verlief sehr konstruktiv und freundlich.

..und täglich wollte der Baufortschritt betreut werden. Thorsten Maier übertraf sich hier selbst!



Doch auch anderer Bereiche kamen nicht zu kurz. Unser Kinderzeltlager unter der Leitung von Jugendleiter Joachim Stark und Jennifer Lang fand guten Zuspruch, nur seitens der teilnehmenden PKW beklagten wir uns über mangelnde Unterstützung: der PKW unserer Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Melanie Szala wurde von einem Falschabbieger vernichtet, unser Bus streikte und Marvins Auto versagte wortlos den Dienst.

Aufgeben? Nicht mit uns! Ein befreundeter Nieder-Eschbacher Landwirt half uns mit seinem Traktorgespann aus! Von Nieder-Eschbach bis in den Taunus per Trecker...das gab es bei uns so noch nie! Für die Kinder ein Riesengaudi!

Der Sommer verging wie im Fluge und schon war der Tag unseres Jubiläumsfestes da! Geladene Gäste kamen zu unserem Empfang zur Taufe unserer Rettungsstation.

Denn wenn einem etwas wichtig ist, dann erhält es einen Namen: künftig heißt unsere DLRG-Station nun „Horst Wolfgang Maier-Haus“.

Petrus war uns gut gesonnen...das Wetter war beim gemeinsamen Freibadfest der DLRG mit der BBF am darauf folgenden Samstag, den 4. September kaiserlich. Ein herzliches Dankeschön an die BBF für die tolle Unterstützung; besonders das Animationsteam kam bei Groß und Klein sehr gut an. Die Überraschungseinlage am Abend fand vor begeistertem Publikum statt.

Geschafft! Auch wenn wir noch am Vorabend des Jubiläums den Baustaub aus den Ritzen gefegt hatten; besonderen Dank hier an Annica Maier, unsere Wartin für Innere Werbung.

Der Herbst startete nun mit neuen Kursen in frischrenovierten Räumen; der erste davon war ein SAN-A-Kurs unter der Leitung von Joachim Stark. Heike Lauter – unsere Geschäftsführerin- freute sich über die auf Hochglanz gebrachte Geschäftsstelle, die Kurshelfer über die neue funktionsfähige Küche eines beliebten schwedischen Möbelhauses.

Und alle, dass es jetzt innen nicht mehr so zugig war!

In diesem Jahr dürfen wir uns über eine neue Erste-Hilfe-Ausbilderin freuen: Melanie Szala hat nach vielen lehr- und lernintensiven Wochenenden des Landesverbandslehrgangs erfolgreich ihre Prüfung bestanden.

Das war ein sehr arbeitsreiches Jahr... aber was macht mehr Spaß, als mit Gleichgesinnten seine Freizeit sinnvoll zu verbringen und dabei einen Beitrag für das Wohlergehen unserer Gesellschaft zu leisten? Zugegeben, da gibt es sicher etwas, aber nicht wirklich viel!

Unsere Pläne für das Jahr 2011? Der Innenausbau unseres Dachgeschosses wird uns einen weiteren neuen größeren Ausbildungsraum bringen, den benötigen wir dringend.

Wir holen da gerade tief „Luft“ ...

Und wo am Anfang Schatten war, ist am Ende auch Licht: unser allerjüngstes Mitglied Emmi Julia Strametz haben wir im Sommer freudig begrüßt. Sie ist mittlerweile regelmäßig an unseren Ausbildungsabenden vor Ort und bereichert diese mit freudigem Glucksen.

Wir danken allen Freunden und Mitgliedern für ihre Unterstützung, aber ganz besonders unseren aktiven Helfern für die unzähligen geleisteten ehrenamtlichen Arbeitsstunden.

Der Vorstand



Oliver Wagner Rund ums Haus Service  
und außer Haus Service

## Rund ums Haus und außer Haus Service

Folgende „Dienstleistungen“ biete ich zu  
günstigen und fairen Preisen an!

- Instandsetzungsarbeiten
- Außerhaus-Service (Botengänge, Tierservice, Einkaufsservice u. vieles mehr)
- Aufsichtstätigkeiten (Überwachung des Gesamtzustandes der jeweiligen Immobilie samt Außenanlage)
- Pflegearbeiten (verschiedene Garten- und Reinigungsarbeiten)

\*Winterdienst\*

E-Mail [ow-rund-ums-haus-service@gmx.de](mailto:ow-rund-ums-haus-service@gmx.de)  
Mobil: 0176/60875407  
Home: 06172/380856  
Fax: 069/5077306



## Vorbereitungsarbeiten

Nein, so kann es nicht bleiben. Unsere Station muss schöner werden! Umfangreiche Bauarbeiten sollen schon im Frühjahr starten, denn die Renovierung des Untergeschosses steht an. Eine kleine Gruppe von Vorstandsmitgliedern wandert durch die Räumlichkeiten, leises Gemurmel, Blicke schweifen umher...Klopfen hier und da. Skepsis macht sich breit und die Erkenntnis, dass da noch ein Haufen Arbeit vor uns liegt.



Früh morgens im Juni, 7.30 Uhr. Thorsten Maier ist schon vor Ort und weist die Handwerker ein. Abschied vom alten Bodenbelag nach so langer Zeit. Es kommen neue Fliesen. Und auch die alte Wandverkleidung muss dran glauben.

Schnell weiter zur Arbeit, andere Pflichten rufen!

So eine ehrenamtliche Tätigkeit verlangt viele kleine Opfer, die eigentlich keiner sieht.

Alles wird blau, nein nur die Fliesen unserer Stationsküche. In der Garage lagern bergeweise Kisten eines schwedischen Möbelhauses, Küchenschränke wollen aufgebaut werden.

Wir arbeiten in Dreiergruppen und sind schon Schränkchenbauprofis. Nur „Schritt 23“ in der Aufbauanleitung der Hängeschränkchen verlangt unseren Respekt. Es ist die Anbringung des Klappscharniers und verlangt 7,5 Hände und viel Kraft. Arme Menschen, die so etwas alleine bewältigen müssen.

Nach drei Wochen Feierabend- und Wochenend- Möbelbau nimmt unsere

neue Küche Gestalt an.

Solch ein Jubiläum verlangt die Einbeziehung aller zur Verfügung stehenden Kräfte.

Wir möchten unsere Mitglieder über den bevorstehenden Jubiläumstermin informieren und um Unterstützung bitten. An einem schönen Sommerabend an der DLRG-Station...

...alle sitzen an dem großen Tisch unter unserer Terrasse und arbeiten sehr fleißig an unserer diesjährigen Aktion Mitgliederanschriften. Berge von Briefen türmen sich auf dem großen Tisch.

Hierbei sind folgende wahre und falsche Aussagen sowie Gesetzmäßigkeiten einer Anschreibekaktion grundsätzlich festzuhalten:

Die dicken geschlossenen großen Umschläge sind Teilmenge der Auswärtigen.

Die dünnen offenen Eschbacher müssen noch verschlossen werden.

Die kleinen auswärtigen Offenen kosten weniger Porto.

Die Mörfelder Landstraße ist nicht in Bockenheim.

60437 ist nicht immer Nieder Eschbach.

Während die Herren noch auf die Arbeitseinteilung warten, wird bei den Damen schon gearbeitet.

Heinz arbeitet immer schneller als die anderen- hat vermutlich einen weniger aufwändigen Arbeitsdurchlauf.

Die Klebefläche der Umschläge schmeckt eklig.

Thorsten verklebt schnell und zuverlässig.

Mayo ist ein Nadelöhr im Gesamtprozess, alles muss durch ihre Hände- sie sieht aber momentan mit ihrem Babybauch gar nicht so aus wie ein Nadelöhr!



Vorbesprechung im Gruppenraum, jeder hat die To-Do-Liste vor sich liegen. Ideen für Kinderspiele und für die Ausgestaltung unserer Ausstellungszelte werden geboren, Arbeit wird verteilt...

Beim Testgoldsuchen im Schwimmbadsandkasten steht fest: dieses Kinderspiel wird der Renner werden!

2. September, der Abend vor dem Jubiläum. Letzte Arbeiten der Elektroinstallation wurden -in letzter Minute, aber doch noch rechtzeitig- abgeschlossen. Alles war doch aufwändiger, als gedacht!

Das Problem nach Bauarbeiten ist, dass alle Flächen von feinem weißem Staub überzogen sind.

Alle freien Kräfte putzen und wienern alles blitzblank!



## Es ist so weit!

Festatmosphäre am 3. September in den liebevoll dekorierten Zelten, fast alle geladenen Gäste sind erschienen! Die Geschäftsleitung der BBF-Bäder Betriebe Frankfurt, Vertreter der AGFH-Arbeitsgemeinschaft Frankfurter Hilfsorganisationen, Vertreter der Nieder-Eschbacher Vereine, Vertreter des Landesverbands und des Bezirks der DLRG, viele Freunde und langjährige Förderer unserer Ortsgruppe.

Freundliche Reden und Danksagungen, Erinnerungen an die jahrzehntelange Arbeit unseres verstorbenen Ortsgruppenleiters Horst Wolfgang Maier – und dann die feierliche Enthüllung des neuen Namensschildes durch Marion Maier.

Unsere DLRG-Station heißt jetzt „Horst Wolfgang Maier-Haus“.

Vielen Dank für die großzügigen Spenden für unser Jubiläum, ohne die wir den Umbau so nicht geschafft hätten!



Käsepralinen... und vieles mehr! Staunende Blicke auf das reichhaltige und abwechslungsreiche Angebot, das unsere beiden „Buffeen“ Carola Stark und Petra Drisch in den Gruppenraum gezaubert haben. Stimmen werden laut: Es schmeckt hervorragend!

Vielen Dank den beiden für die stundelange, liebevolle Zubereitung!

Der nächste Morgen und blauer Himmel! Besser könnte es nicht sein! Unser Schwimmbadprogramm mit der BBF „Tag der Offenen Tür“ läuft gut an und die Besucherströme finden kaum noch Parkplätze, weil auf der Sportanlage gleichzeitig eine weitere Veranstaltung stattfindet. Das Animationsteam der BBF reißt alle von den Bänken und spornt zum Mitmachen an – auch wenn das Wasser noch recht kalt ist. Wir haben den ersten sonnigen Tag nach langer Abstinenz des Sommers 2010 erwischt. Wenn das kein Glück ist! Für die Kinderolympiade müssen wir sogar noch Teilnehmerkarten nachdrucken.



In Ausstellungszelten informieren wir über unsere Arbeit, Schwimmvorführungen unserer Jugendgruppen machen Lust auf Wassersport.

Vielen Dank allen Helfern und Sponsoren, ohne die dieses Schwimmbadfest nicht so erfolgreich gewesen wäre!

Alles geschafft...wir sitzen am Samstagabend gemütlich im Festzelt und vernichten die Reste. Jemand hat sich das komplette Nachtisch-Tablett vorgenommen... wenn das kein Bauchweh gibt!

Vierzig Jahre DLRG-Arbeit in unserer Ortsgruppe, das sind unzählige Menschen, die ehrenamtlich in ihrer Freizeit Aufbauarbeit geleistet haben. Wir stehen vor unserer DLRG-Station und staunen, was alles möglich ist, wenn viele an einem Strang ziehen und sich für die Gemeinschaft und Gesellschaft einsetzen... und man dabei auch noch Freunde gewinnt!

Heike Stauder

**Es ist viel Zeit vergangen – seit damals. Doch vergangene Zeit ist's nicht.**  
(Vera Hinselmann)



# Wettkampfsaison 2010/2011

von Jennifer Lang

Am 22. Januar 2011 hat unsere Ortsgruppe mit gutem Erfolg die Wettkampfsaison 2010/2011 beendet. Unsere Juniorenmannschaft, bestehend aus Steffen Hanzlik, Sven Hanzlik, Florian Michel, Marcel Stark, Thomas Schmidt und Katharina Kühnemund, belegte den 4. Platz. Im Vorjahr war es wohlbermerkt der 5. Platz. Also eine gute Leistung unserer Junioren.



Nach Jahren stellten wir wieder eine Seniorenmannschaft. Melanie Szala, Marc Lorenz, Sabrina Holscher, Oliver Drisch, Thorsten Maier und Reinhard Strametz gaben ihr Bestes. Dies reichte für Platz 4.

## Wie verlief die Wettkampfsaison ?

Der Auftaktwettkampf fand am 27. Oktober 2010 im Panoramabad Bornheim statt. Hier mussten sich unsere Schwimmer bei folgenden Staffeln beweisen: Puppenstaffel, Rettungsleinenstaffel und Flossenstaffel. Sowohl die Junioren als auch die Senioren zeigten beim ersten Wettkampf gute Leistungen.

## Ist das ein gutes Omen ?

Der zweite Wettkampf fand am 22. November 2010 im Rebstockbad statt. Hier sollte der erzielte Vorsprung vom letzten Wettkampf ausgebaut werden, aber es sah nicht gut. Die Seniorenmannschaft hatte mit der "Krankheitswelle" zu kämpfen, die ihnen zahlreiche Ausfälle bescherte. Mutige Schwimmer/innen konnten in den eigenen Reihen gefunden werden. Vielen Dank an dieser Stelle an Heike Stauder, Dennis Spicker und Marcus Oberlininger für Ihren Einsatz.

Die Junioren hatten es aber auch nicht gerade einfach. Es waren zwar nicht die "Krankheitswelle", dafür aber "störrische" Flossen, die nicht an den Füßen der Junioren verbleiben wollten. So viele herrenlose Flossen wie auf unserer Bahn habe ich noch nie gesehen. Sie haben trotz "Flossenverlust" gekämpft, damit sie den Vorsprung vom ersten Wettkampf halten konnten.

## Werden wir heute unseren Platz verteidigen ?

Der dritte und letzte Wettkampf war am 22. Januar 2011 im Wiesenbad Eschborn und sollte der Schwierigste werden. Auf dem Programm stehen die Rettungsstaffel, die Tauchschwimmstaffel, die Flossenstaffel und die Spaßstaffel. Vier Disziplinen auf einmal, davon drei, die es in sich haben.

Die Junioren und Senioren hatten irgendwie sehr leichtes Spiel. Die Gegner schienen nicht in Form zu sein. In jedem Lauf wurden sie Erster und bauten somit Ihren Vorsprung auf die anderen Mannschaft aus. Also hat sich das Training unter der Leitung von Sabrina Holscher gelohnt.

## Zum Schluss die Spaßstaffel !



"Spaß" hatten unsere Schwimmer nicht, als ihnen mitgeteilt wurde, dass in der Spaßstaffel **"gesurft"** werden muss. Dies wurde nicht im Training geübt und die Begeisterung hielt sich in Grenzen. Dennoch sind alle Schwimmer angetreten und siehe da...

Bei den gemischten Juniorenmannschaften belegte Katharina Kühnemund den 3. Platz, Steffen Hanzlik den 2. Platz und Fian Michel den 1. Platz. So wurden sie doch noch jeweils mit einer Medaille belohnt.

Die Senioren hatten ähnlich Erfolg. Oliver Drisch holte sich den 3. Platz, Marc Lorenz den 2. Platz und Sabrina Holscher den 1. Platz.

So ging dann eine erfolgreiche Wettkampfsaison im Bürgerzentrum Niederhöchstadt zu Ende. Wir haben schon angefangen zu trainieren, um im nächsten Jahr wieder angreifen und vielleicht auf dem Treppchen landen zu können.

Auf eine gute Wettkampfsaison 2011/2012. Vielleicht bist ja auch Du am Start!?





## Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen - Vom Ausbau der Rettungsstation der DLRG Nieder-Eschbach e.V.

Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen (Anton Bruckner), diese fast nun schon 200 Jahre alte Weisheit sollte dieses Jahr für uns hochaktuell werden. Doch erzählen wir die Geschichte besser



von Anfang an: Unser Rohbau im 1. Stock sollte in neuem Glanze erscheinen, galt es doch, im September 2010 beim 40-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe einen merklichen Baufortschritt präsentieren zu können. Bei der Begutachtung der im Erdgeschoss vorhandenen Elektroinstallation kam dann die Ernüchterung: Nahezu das gesamte Netz war deutlich in die Jahre gekommen und als Grundlage für eine erweiterte Installation im 1.Stock aus elektrotechnischer Sicht nicht mehr geeignet. Zitat des Elektrikers „Am besten, wir machen alles neu, das stromführende Hauptkabel im Erdgeschoss kann bleiben, wir müssen viele, eigentlich alle Kabel neu verlegen und einige Schlitze in die Wände stemmen“. Damit war klar, dass unser ursprüngliches Konzept so nicht funktionieren konnte. Beim Betrachten der Wände und Decken mussten wir uns eingestehen, dass auch der Zustand des Erdgeschosses nicht mehr

wirklich als „neuwertig“ zu bezeichnen war. In einem Bauausschuss und im Vereinsvorstand, die beide regelmäßig tagten, wurde ein letztendlich sinnvoller Entschluss getroffen: Wir sanierten zunächst unsere Station ausgehend vom Fundament „Erdgeschoss“. Dabei erfolgte die Sanierung in mehreren Phasen: Zunächst erfolgte im Juni und Juli der Erstangriff durch die Maurer und Fliesenleger: Fliesenboden für die Küche, Fliesenboden für den Flur sowie eine neue Decke im Flur und Unterrichtsraum. Die neuen Decken waren aus brandschutztechnischen Gründen notwendig, da sich ein mögliches Feuer im Erdgeschoss mühelos durch die dünnen Spanplatten in den 1.Stock hätte durcharbeiten können. Zudem waren die dünnen Spanplatten als Träger für die neue Beleuchtung denkbar ungeeignet. In einer zweiten Serie von Arbeiten wurde die komplette Elektroinstallation des Erdgeschosses durch eine befreundete Elektrofirma erneuert, ausgehend von einem neuen Verteilerkasten bis hin zu allen Steckdosen in der Peripherie. Ferner wurde die Außenbeleuchtung durch moderne Strahler ersetzt, es wurde ein neues Bewegungsmeldesystem montiert, eine Klingelanlage in Betrieb genommen sowie eine Beleuchtung für die Beschilderung des *Horst Wolfgang Maier-Hauses* installiert. In der dritten Bauphase kamen dann wieder die Mauer und Maler an die Reihe. Sämtliche Wände und Decken im Erdgeschoss wurden verputzt und getüncht und es wurden neue Brandschutztüren eingesetzt, die nun den Flurbereich vom Treppenhaus trennen. Außerdem wurden die komplette Fensterfront sowie die Terrassentür durch moderne, gut isolierte Systeme ersetzt. Parallel hierzu bauten wir in Eigenleistung eine neue Küche auf, sie sieht nun wirklich „todschick“ aus. Und weil wir gerade so schön dabei waren, wurde auch noch die gesamte Außenanlage saniert, vom Tünchen der Außenwände bis hin zum Anlegen eines



neuen Rasens und vielem, vielem mehr. Tja, ganz billig war die Sache nicht und leider auch teurer als geplant. Allerdings haben wir mit der fundierten und hochqualitativen Sanierung des Erdgeschosses eine exzellente Grundlage für „hohe Türme“, sprich den Ausbau des 1. Stockwerks, gelegt. Finanziell müssen wir jetzt etwas Luft holen, doch sollen



## Bau im Jahr 2010

von Thorsten Maier



die Sanierungsarbeiten im 1.Stock nicht zu lange auf sich warten lassen.

Auch im Rettungswachdienst können sich unsere Leistungen mehr als sehen lassen. Wie auch in den letzten Jahren hat die Ortsgruppe Nieder-Eschbach den kompletten Wachdienst im Sommer 2010 am Becken des Freibades Nieder-Eschbach übernommen und dies sowohl ehrenamtlich an Wochenenden, als auch gegen Aufwandsentschädigung an Werktagen. Unseren Helfern wurden von Seiten der Bäder-Betriebe Frankfurt (BBF) sowie der Badegäste stets Zuverlässigkeit, Kompetenz und Freundlichkeit attestiert. Hierüber sind wir sehr dankbar und stolz. Die gesamte Organisation und Logistik erfolgte ebenfalls ehrenamtlich. Diese Stunden werden meist still

und heimlich im Hintergrund geleistet, summieren sich aber auch zu deutlich dreistelliger Höhe. Auf mehreren Sanitätsdiensten leisteten unsere Helfer in bewährter Weise Erste Hilfe am Mitmenschen. Ich möchte mich bei sehr vielen Kameraden für geleistete Arbeit in 2010 bedanken, so geht besonderer Dank an die Fa. Oliver Wagner für die Sanierung der Außenanlage und zahlreiche Innenarbeiten, an die Fa. Simion für Innenarbeiten, an die Fa. Schmied für Elektroinstallationen sowie an unser Mitglied Dipl.-Ing. Jürgen Maier für die Planung und Überwachung der elektrischen Arbeiten. Weiterhin geht mein Dank an unsere treuen und stets zuverlässigen Wachleiter Heinz Drisch, Jörg Franke und Joachim Stark sowie an alle Helfer, die tatkräftig mitgeholfen haben.

Thorsten Maier  
TL-E

**Eine helfende Hand kommt selten allein.**  
(Unbekannt)



## Sanitätslehrgang A im Dezember 2010

von Heinz Drisch

Am 17., 18. + 19 Dezember 2010 fand unser letzter Lehrgang für 2010 statt.

Es war ein erst zwei Wochen vorher geplanter SAN A Lehrgang auf Wunsch des Bezirks Rodgau-Dreieich. Mitarbeiter der Ortsgruppen Langen und Egelsbach benötigten Anfang des Jahres 2011 diese Qualifikation. Der San A wurde für weiterführende Ausbildungen in der Wasserrettung als Eingangsvoraussetzung gebraucht. Also wurden unsere Mitarbeiter angesprochen mit den Frage: „Schaffen wir das?“ „Ja, wir schaffen das!“ Es kam wie es kommen musste, es fehlten einige unserer Ausbilder, Heinz Drisch war im Krankenhaus, Melanie Szala war beim Prüfungswochenende „Erste Hilfe- Ausbilder“. Wer konnte? Joachim Stark übernahm die Kursleitung und fand genügend Ausbilder. Der Lehrgang endete am Sonntag am späten Nachmittag und 15 Teilnehmer hatten nach einer theoretischen und der praktischen Prüfung das Ziel >Sanitätshelfer< erreicht.

So wie es aussieht, hatte der Lehrgang den Teilnehmern so gut gefallen, dass alle Mitarbeiter von Egelsbach sich auch zu unserem San B im Frühjahr 2011 angemeldet haben.

Heinz Drisch  
TL-A





Das Jahr 2010 stand in der Ausbildung unter keinem guten Stern:

Zum einen verstarb unser erster Vorsitzender, der die meisten Ausbildungen bei uns leitete, zum anderen verlief der Sommer vom Wetter her zunächst gut, dann aber unterirdisch schlecht. Denken Sie nur an den August, teilweise Temperaturen von unter 18° C. Unsere Freibadausbildung litt stark darunter.

Gut, wir Ausbilder/innen und Assistenten/innen haben uns zusammengesetzt und eine Strategie entwickelt, die uns trotz der Schwierigkeiten gute bis sehr gute Ausbildungszahlen gebracht hat.

Die Rettungsschwimmausbildung ist rückläufig. Dort wurden 3 Lehrgänge mit 15 Teilnehmern Rettungsschwimmer „Bronze“ und 8 Teilnehmer Rettungsschwimmabzeichen „Silber“ durchgeführt. Der Grund: Offensichtlich gibt es Anbieter, die die geforderte Ausbildung in der Hälfte der Zeit halten, die Teilnehmer bei uns investieren müssen. Unsere Prämisse aber ist: Eine gute Ausbildung geht vor Fließbandbetrieb. Wir sind der Auffassung, dass ein Rettungsschwimmer mit der Grundausbildung „Bronze“, soweit ausgebildet sein muss, dass er in der Lage ist einen Menschen zu retten und darüber hinaus auch noch in Erster Hilfe grundlegend zu versorgen.

Wie jedes Jahr boten wir einen Anfängerschwimmkurs an. Bei diesem Kurs lernten 15 Kinder das Schwimmen. Wir nahmen auch während der Sommersaison 29 Seepferdchen, 14 Jugendschwimmabzeichen „Bronze“, in „Silber“ 4 Abzeichen und 1 Abzeichen in „Gold“ ab.

In der Erste Hilfe Ausbildung haben wir eine starke Konkurrenz bekommen. Von früheren 6 Lehrgängen hatten wir nur noch 3 Lehrgänge mit 38 Teilnehmern. Bei unseren angebotenen Ersten Hilfe Trainings nahmen 32 Personen teil.

Wie wurde das kompensiert? Wir haben uns verstärkt auf die San Ausbildung konzentriert und haben 2 San A Kurse angeboten. Immerhin 23 Teilnehmer nahmen dieses Angebot an. Auch San-Trainings wurden von uns durchgeführt, mit 15 Teilnehmern.

Während unserer Mitarbeiter-Aus und Fortbildung an den Donnerstagabenden schulten wir unsere Mitarbeiter in einem breiten Spektrum an Themen. Angefangen bei rettungsschwimmerischen, medizinischen Inhalten über Allgemeinwissen bis hin zu Moderationstechniken. Kommen Sie doch mal an einem Donnerstagabend in unsere Station zu unserer Winterausbildung. Welche Themen behandelt werden steht in der Mitte dieses Heftes im Winterausbildungsprogramm. Sie sind herzlich eingeladen.

Auch eine neue Erste Hilfe Ausbilderin dürfen wir in unseren Reihen begrüßen. Ich wünsche Melanie Szala viel Erfolg bei Ihrer Ausbildertätigkeit.

Auch Fortbildungen wurden von unseren Ausbilder/innen besucht: z.B. die Fortbildung für Erste Hilfe Ausbilder (2 Tage), Ausbilder „Schwimmen und Rettungsschwimmen“ (1 Tag), Ausbilder/Prüfer Wasserrettung (1 Tag). So könnte ich noch lange weitermachen.

Aktuell haben wir 7 Lehrscheininhaber und einen Multiplikator „Schwimmen und Retten“, 6 Erste Hilfe Ausbilder, 2 Multiplikatoren „Erste Hilfe Ausbilder“, 3 San Ausbilder, einen Erste Hilfe Beauftragten des DLRG Landesverbandes Hessen und 2 Ausbilder/Prüfer Wasserrettung. Auch der neue Leiter der Ärztekommision des DLRG Landesverbandes Hessen, Dr. Reinhard Strametz, kommt ebenfalls aus unserer Ortsgruppe. In diesen Bereichen sind wir gut aufgestellt. Wir haben in diesem Jahr 4 Teilnehmer für den Lehrschein Vorbereitungslehrgang 2011 angemeldet, Viel Erfolg an dieser Stelle. Zwei Teilenehmer fahren zum Erste Hilfe Ausbilderlehrgang „Verhalten bei Kindernotfällen“ (Kooperationslehrgang in Rheinland-Pfalz). Eine Ausbilderin qualifiziert sich im Rahmen des DLRG-Kindergartenprojektes und zwei Teilnehmer im Bereich RUND (Realistische Unfall- und Notfall-Darstellung) weiter. Das zukünftige Kursangebot wird dadurch noch erweitert werden.

Dies soll nur ein Auszug von unseren Ausbildungstätigkeiten sein. Falls ich Interesse bei Ihnen geweckt habe kommen Sie doch, einfach mal vorbei. Für 2011 stehen auch wieder Kurse in allen möglichen Ressorts an. Alles Nähere finden Sie auf der vorletzten Seite dieser Flaschenpost, im Internet unter <http://www.dlrg-ne.de>, am Schaukasten beim Darmstädter Hof oder an der Info-Tafel im Schwimmbad

Heinz Drisch  
TL-A

**Den Gebildeten zeichnet nicht sein Wissen aus, sondern der verantwortliche Gebrauch,  
den er von seinem Wissen macht.**

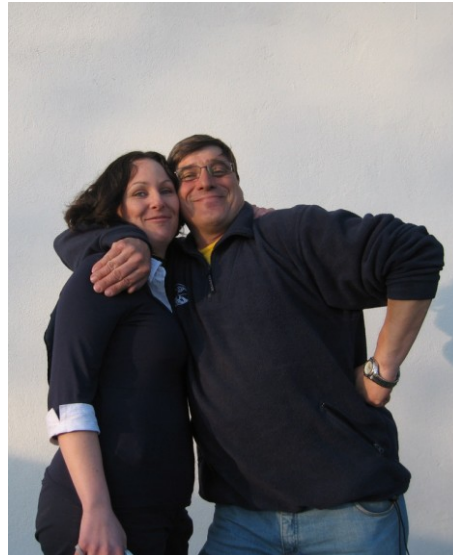
(Prof. Querulix)



## Bilder des Jahres



Prof. Dr. Ries überreicht uns für die frisch renovierte Station den Heiligen Florian



Annica und Heinz beim Osterfeuer



Demonstration der HLW bei dem Tag der offenen Tür der Otto-Hahn-Schule



Reinhard Ries, Reinhard Strametz, Melanie Szala, Willi Vogt, Harald Blum und Jürgen Maier



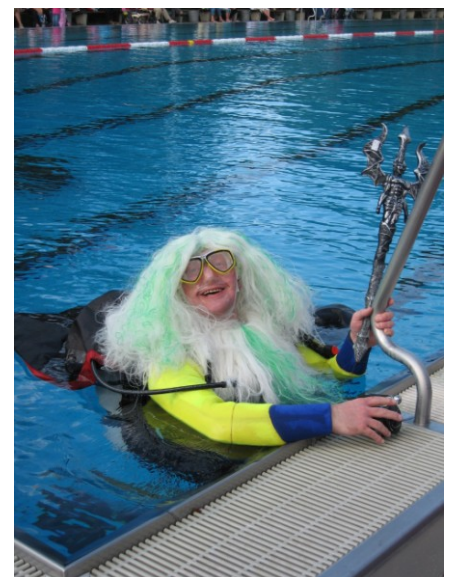
Gemütliches Beisammensein beim Osterfeuer



Annica und Thorsten als Ansprechpartner beim Jubiläum



Indianer in voller Kriegstracht



Monster „Neptun“ beschützt seinen Schatz



Unsere jungen Aktiven bei unserer Jubiläumsfeier



Demonstration der Rettungsgeräte von Ulrike, Max und Jörg



Übung macht den Meister...



Emmi wird unser jüngstes Mitglied



Die Küchenfeen zaubern das Jubiläumsbuffet



Wir besetzen eine fremde DLRG-Station in Usingen  
(nur vorübergehend natürlich)



BBF-Team des Freibads Nieder-Eschbach  
bei unserer Jubiläumsfeier

DLRG Bezirk Frankfurt am Main OG Nieder-Eschbach e.V.		Ausbildungszeitplan Winter 2010/2011				Ver. 1.04 – 04.10.2010		
Datum	18.00-19.00 Uhr A-Gruppe (6-9 Jahre)		18.00-19.00 Uhr B-Gruppe (10-13 Jahre)		19.00-20.00 Uhr C-Gruppe (14-17 Jahre)		20.00-21.30 Uhr: H-Gruppe (+D-Gruppe)	
Do	Thema	Ref.	Thema	Ref.	Thema	Ref.	Thema	Ref.
23.09.	Einführung in das Winterprogramm	JYL MTN	Einführung in das Winterprogramm	SWE JST	Einführung in das Winterprogramm	MAL SHO	Arbeitsbesprechung	TMA
30.09.	Rund um die DLRG	JYL	Rund um die DLRG	JST SWE	Rund um die DLRG	MAL	LS-F: Schutzimpfungen- Was wann für wen?	STR
07.10.	Ein Männlein steht im Walde – Kleine Plizkunde	HLA	Wir basteln Origami	AMA	Der Weg zum DLRG Ausbilder	DRI	OG-Vorstandssitzung; Stationsarbeiten	HUS
14.10.	Herbstferien	/	Herbstferien	/	Vorbereitung Wettkämpfe	SHO JST,MAL	Arbeitsbesprechung	HUS/ TMA
21.10.	Herbstferien	/	Herbstferien	/	Herbstferien	/	ZOFFV Planungstechniken	HUS
28.10.	Halloween – Abend	alle	Halloween – Abend	alle	Halloween – Abend	alle	z.b.V.	HUS/ TMA
04.11.	Eisbären	GW	Grundlagen DLRG Funk	JFR	Grundlagen DLRG Funk	JFR	Grundlagen DLRG Funk	JFR
06.11.		/	Funk – Übung Praxis Samstag	JFR	Funk – Übung Praxis Samstag	JFR	Funk – Übung Praxis Samstag	JFR
11.11.	Herbstblätter-Zauber I	AMA	Geschichte des Schwimmens	JST	Geschichte des Schwimmens	JST	Keine Angst vor dem AC	TLO
18.11.	Spieleabend	JYL MTN	Optische Täuschungen	MSZ	Optische Täuschungen	MSZ	LS-F: Rechtliche Aspekte erweiterter Hilfsmaßnahmen	STR
25.11.	Herbstblätter-Zauber II	AMA	Spieleabend	JYL	Spanische Geschichte - (Spanien ist nicht gleich Mallorca)	MAL	LS-F: Hygiene im Einsatz	STR
02.12.	Eisrettung	MTN	Was Oma noch wusste	HUS	Beruf ? Berufung !	HUS	LS-F: Metaplantechiken	STR
09.12.	Weihnachtsbasteln	HUS	HLW mit Übungen	MSZ	HLW mit Übungen	MSZ	OG-Vorstandssitzung; Stationsarbeiten	HUS
16.12.	Weihnachtsfeier der A- und B-Gruppe von 17.00 - 19.00 Uhr			Alle JT	Vorbereitung unserer Weihnachtsfeier ( C-, D-,H-Gruppe)			
23.12.	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/
30.12.	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/
06.01.	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/
13.01.	Filmeabend	JYL MTN	Filmeabend	JST	Filmeabend	SHO	LS-F: Assoziatives Sprechdenken	HUS STR
20.01.	Wetter	DRI	Erste-Hilfe Fortbildung	JST	Kursassistenz	DRI	OG-Vorstandssitzung; Stationsarbeiten	HUS
27.01.	Cocktailabend A- und B-Gruppe			JYL	Cocktailabend C – H Gruppe			MOB
03.02.	Erste-Hilfe für Kinder	JST	Mumien (Historische Verbandskunde)	GW	Einführungsveranstaltung Wasserrettungsdienst	JFR	Einführungsveranstaltung Wasserrettungsdienst	JFR
10.02.	Sonnen-Energie	MTN	Wetterkunde	DRI	Wetterkunde	DRI	LS-F:Hygienemanagement in der Ausbildung	DRI
17.02.	Jugendversammlung				Jugendversammlung	Alle JT	OG-Vorstandssitzung; Stationsarbeiten	HUS
24.02.	Wir kochen	DRI SHO	Sonnen-Energie	MTN	Sonnen-Energie	MTN	GABC: Notfallstation – Station 4	TMA
03.03.	Faschingsfeier			Alle JT	z.b.V.	SHO MAL	z.b.V.	TMA
10.03.	Umweltschutz	JST	Wir kochen	DRI SHO	Chemie im Schwimmbad	MOB	GABC: Notfallstation – Station 4	TMA
17.03.	DLRG und Internet	DRI	z.b.V.	SWE	Jahreshauptversammlung			
24.03.	Unsere Weltmeere	MSZ	Umweltschutz	JST	Umweltschutz	JST	Gerätekunde I (Werkzeugkunde)	TMA
31.03.	Was sticht denn da ?	HLA	Unsere Weltmeere	MSZ	Bewerbungs-Tipps mal anders	HUS	Gerätekunde II (Werkzeugkunde)	TMA
07.04.	Baderegeln	JYL	Baderegeln	JST	Unsere Weltmeere	MSZ	LS-F: HIV – neue Forschungsansätze	SWE
14.04.	Osterbasteln und Osterüberraschung	JYL MTN	Osterbasteln und Osterüberraschung	JYL MTN	Unsichtbarer Schmutz	DRI	LS-F: EH – Hintergrundwissen	TMA
21.04.	Osterferien	/	Osterferien	/	Osterfeier für Aktive und Gäste der Ortsgruppe Nieder-Eschbach			
28.04.	Osterferien	/	Osterferien	/	Osterferien	/	LS-F: EH – Hintergrundwissen	TMA
05.05.	Rettungsgeräte	JST	Schwimmtechniken	SHO	Schwimmtechniken	SHO	LS-F: Aufsichtspflicht in der Kinder-/Jugendarbeit	AMA
12.05.	Stations – Rallye // Rund um die DLRG-Station (da ist für jeden etwas dabei)			Alle JT	Besprechung Saisonauftakt	SHO MAL	LS-F: Schwimmtechniken	SHO
19.05.	ABEND für A- und B- Gruppe mit Eltern			Alle JT	GRILLABEND C-Gruppe	MAL SHO	Kundenorientierung auch in der DLRG	HUS DRI

**Abkürzungen für Referenten:**

AMA=Annica Maier; DRI = H.Drisch, GW = Gisbert Weiß;HLA=Heike Lauter; HUS = H.Stauder; JFR = Jörg Franke; JST = J.Stark;JYL = J.Lang; MAL = Marc Lorenz; MMA=Marion Maier;MOB = Marcus Oberlininger; MSZ = Melanie Szala; MTN = Marvin Tennstädt; SHO = S. Holscher; STR = R.Strametz; SWE = S.Weiß;TLO = Tom Locher; TMA = T.Maier;

**Weitere Abkürzungen:** LS-F: Lehrscheinfortbildung mit Teilnahmebescheinigung

z.b.V.:zur besonderen Verwendung; EH :Erste Hilfe; G = Grundausbildung Wasserrettungsdienst (WRD); JT= Jugendteam



**Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.**



## Ein Tag, Samstag oder Sonntag, ehrenamtlicher Wachdienst im Freibad Nieder-Eschbach (nicht ganz ernst, aber mit einem Hauch von Wahrheit):

Morgens, 9:00 Uhr: Verschlafen, hatte ja eine freien Arbeitstag, ist man (ich) im Freibad aufgetaucht. Tür, war noch verschlossen. Gott sei Dank, ich hatte einen Schlüssel. Nachdem ich mich umgezogen hatte und das... ohne Kaffee vorher, begab ich mich zum Becken. Mist, Sie waren heute Nacht wieder im Bad. Papierkörbe, Flaschen, Sonnenschirmständer lagen im Wasser. Was schoss mir als erstes durch den Kopf: „wenn ich einmal einen erwische, ertränke ich ihn“!

OK, Badehose an, hineingeworfene Gegenstände aus dem Wasser geholt, ganz schön frisch war der Morgen. Immer noch keinen Kaffee gehabt. Warum müssen die auch immer alles ins Wasser werfen. Nachher dem Schichtleiter(in) Bericht erstattet, dass nachts wieder der Wachdienst kommen musste. Fußwaschbecken abgelassen, gereinigt und wieder aufgefüllt. Immer noch keinen Kaffee gehabt und es war schon 9:50 Uhr, gleich wird das Bad für die Badegäste geöffnet. Schnell noch die Gesperrt – Schilder, die Fahne aufgehängt und die Sicherungskette vorm „3er“ aufgebaut. Fertig, 10:00 Uhr. Beim Schichtführer angerufen: „Bring mir doch bitte mal das Funkgerät hoch und..... einen Kaffee“!

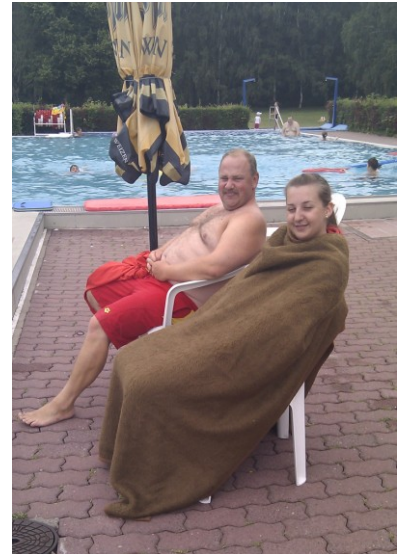
Endlich kam der erste Kaffee, jetzt konnte der Dienst so richtig losgehen.

Die ersten Badegäste trafen ein und die Kinder konnten es gar nicht erwarten ins Becken zu springen. Die Wasserspielsachen raus gelegt und in die Sonne gesetzt. So, mit einigen Dutzend Badegästen wird das ein ruhiger Vormittag?

Ab 11:00 Uhr waren wir zu zweit am Becken. Jetzt wurde mal ne kurze Pause eingelegt, eine Kleinigkeit gegessen und eine Tasse Kaffee getrunken. Der Schichtleiter war mit am Becken, ich musste mich nicht beeilen.

Aus war es mit dem ruhigen Vormittag, durch das gute Wetter kamen immer mehr Badegäste.

„Wann macht der 3er auf?“ Antwort: „Frag ihn mal?“ (weil der 3er sich selbst aufmachen kann). Also gut, einer von uns zwei machte ihn auf. Nach ca. 1er gefühlten Minute ein anderes Kind: „Wann macht der 1er auf?“ War ab 10:00 Uhr bis jetzt auf, immer was zu ist, soll aufgemacht werden?



Hinweis: „ nur im Nichtschwimmerbecken“!

„Bademeister, hast Du einen Tauchring?“ „Bademeister, da will mich einer tunken!“ „Bademeister, kann mein Sohn / Tochter das Seepferdchen machen?“ „Ja, noch ist wenig Badebertrieb“. „Prima, Glückwunsch, Du hast Dein Seepferdchen ganz toll geschafft“ schnell die Urkunde ausgefüllt und dem stolzen Kind ausgehändigt, natürlich mit einem Stoffabzeichen. Bei den stolzen Eltern noch die 3,- € kassiert und weiter geht's im Dienst.

So geht das dann bis 14:30 Uhr. Die Frühschicht ist zu Ende. Wie es in der Spätschicht zugeht? Machen wir nächstes Jahr.

Aufsicht am Becken: „Hallo!!!“, „bitte nicht von der Seite springen“. Antwort, leider sehr häufig „Ich bin das erste Mal hier“. Komisch, ich kenne ihn mit Namen! Ermahnung, dass wegen der Unfallgefahr nicht von der Seite gesprungen werden darf. Hat ihn nicht sonderlich interessiert. Hinweis: „ beim nächsten Mal.....“.

Am 1er: „bitte nur nach vorne springen und nicht zur Seite“. Einem Erwachsenen den Hinweis gegeben, mit seinem Kind (ca. 4 Jahre und Schwimmflügel) nur im Nichtschwimmerbecken, einem anderen: „bitte mit dem Ball nur im Nichtschwimmer –Bereich“. Jetzt eine Luftmatratze im >Tiefen<, also wieder hin,

Ein Wachgänger

**Nimm dir Zeit – und gebe ihr einen Sinn.**  
(Klaus Ender)



# Jugendzeltlager Kammerforst 2010

von Joachim Stark

Das Zeltlager 2010 der DLRG OG Nieder-Eschbach e.V.: Wir haben es uns vorgenommen, wir haben es geplant, wir haben am 01.06.2010 geladen und sind am 02.06.2010 mit einer Vorhut zum Zeltplatz aufgebrochen. Es sollte seit 3 Jahren **endlich wieder** ein Jugendzeltlager geben und wir hatten uns zum Thema „Indianer“ viel vorgenommen. Es waren 17 Anmeldungen von Kindern zwischen 5 und 13 Jahren eingegangen, das Wetter war optimal: warm, teilweise heiß und trocken. Unser Betreuersteam zeigte sich voller Motivation. Was also sollte einem erfolgreichen Zeltlager noch im Wege stehen? Nichts, so dachten wir zunächst auch, aber hierzu später.



Der erste leichte Beigeschmack ergab sich dadurch, dass ein Betreuerfahrzeug 2 Tage vor Start des Zeltlagers durch das starke Auffahren eines VW-Busses zum Nichts-tun verurteilt wurde, damit fiel die erste Anhängerkupplung aus. Aber das hielt sich alles in Grenzen, wir sind schließlich die einzige Ortsgruppe mit eigenem Traktor und großem Anhänger für das gesamte Zeltmaterial.

Außerdem hatten wir ja noch unseren allseits treuen VW-Bus ☺, der ja auch noch mit Anhängerkupplung für unseren Anhänger zur Verfügung stand – auch wenn es damit schon etwas langsamer über die Saalburg bis nach Usingen ging, aber es ging. Die Vorhut kam gut am 02.06. gegen 17:00 dort an und begannen sogleich mit dem Aufbau der Zelte (Jenny, Svenja, Melanie, Joachim) und dem Einrichten der Küche. Auf dem Zeltplatz fanden wir diesmal

sanitäre Einrichtung und fließend kaltes und warmes Wasser für die Küchenbesatzung vor. Die Besatzung setzte sich dieses Mal aus Carola und Heinz zusammen, die als „Helfende Hand“ und „Kochender Büffel“ ihren Job in der Küche super gemeinsam meisterten. Die indianische Küche war abwechslungsreich und es hatte allen prima geschmeckt.

Für die Abwechslung/Beschäftigung wurden u.a. eine Indianerralley mit 7 Stationen, ein Besuch am Hattsteinweiher mit Schwimmen, eine Fahrt auf dem Anhänger mit unserem Traktor und ein Geländespiel, sowie ein abendliches Lagerfeuer organisiert und durchgeführt.

Die Fahrt auf dem Anhänger wurde zum wahren Erlebnis, da sie aufgrund einer Straßensperre, die sich auf unserem direkten Rückweg zum Zeltplatz nach dem Badeausflug befand, sehr verlängert wurde (zur Freude der Kinder). Unsere Kinder waren echte Krieger, alle waren im Wasser (bis auf die Betreuer --- brrrr zu kalt). Wie sollte es auch anders sein, musste unser „Kochender Büffel“ auf dem Weg zur Abholung der Kinder mit dem VW Bus einen im Straßengraben liegenden Verkehrsteilnehmer Erste-Hilfe leisten. Ob das unseren guten, treuen Bus etwas verschreckt hatte ??



Ansonsten war wirklich für alle was dabei, inkl. der Kammerjäger. Hier mussten mehrfach die Zelte gereinigt werden (von Ameisen). Das kommt davon, wenn Süßigkeiten nicht verschlossen gelagert oder besser sogar in der Küche abgegeben werden – Schicksal, wie so einiges mehr. Dies ist ein gutes Stichwort. Aber auch eine Geburtstagsfeier der jüngsten Teilnehmerin war noch mit eingebaut.

Freitagabend erhielten die Kinder noch Besuch vom Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes aus Usingen in Person von Max Pietsch (DLRG Nieder-Eschbach). Er stellte den Kindern den Rettungswagen vor und ließ sie verschiedene Dinge ausprobieren, inkl. eines Transports auf einen Tragestuhl und der Krankentrage war alles drin. Danke auch hier noch mal für Deinen Einsatz Max.

Der Samstagmorgen brachte uns den ersten Wehmutstropfen des Lagers. Ausfall unseres VW-Busses. Er sprang nicht mehr an, als Heinz und Carola aus Frankfurt wieder zum Lager mit Einkäufen hochfahren wollte. Somit fiel das 2. Fahrzeug mit Anhängerkupplung aus. Wer aufgepasst hat, der Anhänger stand noch auf dem Zeltplatz ;-)-- leichte Irritationen machten sich unterschwellig breit. Wie bekommen wir alle Kinder wieder heim, aber --- keiner ist verloren gegangen, alle Kinder wurden nachmittags wieder gesund zuhause abgeliefert.

Unser Geländespiel zum Abschluss des Jugendzeltlagers am Samstagvormittag war noch ein riesiger Spaß, da hier in einem unbekanntem Waldstück zwei Mannschaften sich gegenseitig 2 versteckte Schätze abjagen mussten. Auch hier ist alles friedlich abgelaufen, keine Verletzten und beide Mannschaften einigten sich nachher wie zwei Stämme, die Frieden geschlossen hatten, über die Verteilung der Beute. Alles in Allem, das Zeltlager war aus Sicht der Kinder ein voller Erfolg.

Anschließend sollte sich noch ein Grillabend der Aktiven mit gemütlichem Abend und fließendem Ausgang und Abbau am Sonntag anschließen. Leider kam das Wort gemütlich etwas zu kurz – Vorahnung oder nur





Schicksal. Einige Aktiven kamen dann nach der Rückfahrt der Kinder wieder mit Privatfahrzeugen nach und nach auf den Zeltplatz, plötzlich überschattet die Runde die Nachricht, dass das Auto von Melanie (mit Annica als Beifahrer) von einem falschbiegenden Fahrzeug und damit ebenfalls zum zukünftigen Nichts-Tun (man nennt es auch Totalschaden) verdammt wurde. Unsere beiden Kolleginnen wurden glücklicherweise nur leicht verletzt und erst einmal zur Beobachtung in das nächste Krankenhaus gebracht.

Danach brach Ungewissheit und Sorge um unsere Kolleginnen aus. Zu diesem Zeitpunkt begab sich jetzt Fahrzeug Nr. 4 in die Nichts-Tun Phase (Marvins Auto) und sprang als Marvin zur Unterstützung an den Unfallort fuhr, einfach nicht mehr an --- Schock lass nach – Autos sind ja auch sensibel, nicht wahr? Damit war es mit der Gemütlichkeit vorbei und erst als unsere beiden Kolleginnen gegen 23:30

noch mal auf dem Zeltplatz gesichtet wurden, entstand noch etwas Stimmung und wir waren alle froh, dass nichts Schlimmeres passiert ist.

Nur als letzten Punkt: Unser Anhänger konnte dank eines engagierten Nieder-Eschbacher Bürgers, der sich am Sonntagmorgen nach Usingen locken ließ (mit Anhängerkupplung) doch noch wieder auf unsere Ranch nach Nieder-Eschbach zurückbringen.

## Fazit:

Eine sehr schöne Veranstaltung mit einer Lehre für alle DLRG-Indianer – hab Acht, wenn bei einem Zeltlager schon vorher das erste Pferd (Auto) kaputt geht.

**Hugh, ich habe  
gesprochen !!!**

Hauptling Großer Bär  
Lagerleiter (Joachim)



**Die Jugend ist der Stoff, aus dem Helden gemacht werden. Investieren lohnt sich!**  
(Andreas Wetter)

## Jugendzeltlager 2010 aus Sicht des Küchenpersonals

von Heinz Drisch



### Motto des Zeltlagers war Indianer

Am verlängerten Wochenende Fronleichnam fand unser diesjähriges Kinder- und Jugendzeltlager auf dem Jugendzeltplatz „Kammerforst“ bei Niederlauken statt.

Carola Stark und ich waren für die Küche, als Küchenpersonal eingeteilt.

OK, wir haben noch nie zusammengearbeitet. Wird schon klappen und..... es hat super geklappt.

Vorbereitung:

In der Woche vor dem Zeltlager kam es zu massiven Transportproblemen, ein anderer Verkehrsteilnehmer meinte er müsste Jo's Auto demolieren. Leider schaffte er es auch und wir hatten einen PKW weniger, Mist!

Wie bekommt man mit einem kleinen PKW Hänger und einem VW Bus das Material für 17 Kinder und 12 Betreuer auf den Zeltplatz? Immerhin waren es 12 kleine und ein großes Zelt, 8 Bierzeltgarnituren, großer Kocher, Lebensmittel, Geschirr und natürlich zig Getränkekisten auf den Zeltplatz. Die Lösung: Wir fragten Andreas Wolf ob er uns seinen Traktor mit Anhänger zur Verfügung stellen kann, was er auch tat. Danke Andreas.

So, nun kann gepackt werden uns ab geht's. Nach einer Stunde Fahrzeit mit dem Traktor über die Saalburg kamen wir am Zeltplatz an und siehe da, es gab eine Hütte mit fest eingebauter Spüle (fließendes Wasser), Strom, Speisekammer, Dusche und WC. Erste Klasse gegenüber den früheren Zeltplätzen, wo sogar die Toilette selbst gebaut werden musste.

Am ersten Tag waren nur die Betreuer als Aufbaukommando zum Zeltplatz gefahren. Die Zelte müssen gestellt werden, die Küche wird aufgebaut und eingerichtet, Kaffee gekocht, damit unsere Mitarbeiter bei Laune



# Jugendzeltlager 2010 aus Sicht des Küchenpersonals

von Heinz Drisch

gehalten werden gibt es auch Kuchen. Am Abend, der Ruhe vor dem Sturm am kommenden Tag, wurde sich gemütlich am Lagerfeuer zusammengesetzt und gegrillt. Carola und ich schliefen nicht im Zelt. Wir fuhren abends immer nach Hause, dass hieß für den kommenden Morgen, dass wir um ca. 6:30 Uhr wieder zum Zeltplatz fahren mussten um das Frühstück zu machen.

Gegen 10:00 Uhr kamen die Kinder und es war aus mit der Ruhe auf dem Zeltplatz. Carola und ich zogen uns in den Küchenbereich zurück und fingen mit der Vorbereitung des Mittagessens an. Es gab Reispfanne. Nach dem Mittagessen spülten einige ausgewählte Kinder (überwiegend freiwillig), unter unserer Aufsicht. Danach hatten wir Pause. Am Abend wurde am Lagerfeuer gegrillt.

Das Frühstück war einfach, es gab Brot, Marmelade und was es sonst noch morgens so gibt. Übrigens: Nougatcreme wird am besten angenommen. Danach ab zum Hattsteinweiher. Wie? Natürlich alle auf dem Traktor. Eine Riesen Gaudi.

Dann einkaufen, auf den Zeltplatz zurückfahren, ausladen und das Mittagessen vorbereiten. Nudel mit Haschee und Salat. Hoppla, schon so spät. Muss die Kinder wieder abholen. Also ab zum Weiher. Unterwegs, da stimmt was nicht! Das Auto war vorhin noch nicht auf dem Dach liegend im Wald!

In diesem Moment krabbelte der Fahrer aus dem Auto, er hatte sich überschlagen. Ich musste Erste Hilfe leisten aber die Kinder am Weiher? Müsste ich auch holen! Also ein Fahrzeug angehalten, den Fahrer gebeten zum Weiher zu fahren und den Wartenden Bescheid geben. Nachdem der Rettungsdienst und die Feuerwehr (es roch stark nach Benzin) vor Ort waren, konnte ich zum Hattsteinweiher aufbrechen. Ein großes Hallo erwartete mich. Der direkte Weg zum Zeltplatz war versperrt und wir mussten einen großen Umweg in Kauf nehmen. Den Kindern machte es auf dem Anhänger so richtig Spaß.

Zurück auf dem Platz wurde zu Mittag gegessen und nachdem die Kinder gespült haben, hatten wir in der Küche Pause. Bis zum Kaffee.

Nachdem auch der Kaffee mit Kuchen verputzt waren, Abendessen vorbereiten und... wieder spülen.

Nach ein paar Stunden am Lagerfeuer fuhren Carola und ich wieder mit dem DLRG Bus nach Nieder-Eschbach.

Am nächsten Morgen gegen 6:00 Uhr wollten wir wieder hochfahren. Aber unser betagter Bus wollte nicht und sprang weder durch gutes Zureden noch durch Fluchen an. Was nun? Wir mussten den eigenen PKW nehmen. Frühstück gemacht und sich danach um den Bus gekümmert. Thorsten Maier angerufen, der hat sich mit dem ADAC in Verbindung setzte und am Naschmittag kam der Anruf: „Bus läuft wieder“. Prima, dann haben wir ihn morgen wieder. Nach der Pfannkuchenschlacht am Mittag packten die Kinder wieder zusammen und gegen 17:00 Uhr war für sie das Zeltlager an der Station in Nieder-Eschbach zu Ende. Alle Kinder riefen: „NÄCHSTES JAHR BITTE WIEDER“!

Am Abend war ein kleines Zeltlager für eine Nacht für uns Aktive mit Grillen geplant! Aber ein nicht verschuldeter Autounfall zweier unserer Aktiven machte uns einen Strich durch die Rechnung. Es ging, Gott sei Dank, glimpflich ab, nur das Auto war Schrott. Nach eingehender Untersuchung im Krankenhaus wurden beide wieder entlassen und nach einer Grillwurst mit Salat ging es gegen 1:00 Uhr Richtung Frankfurt. Die Prellungen schmerzten noch einige Tage.

Am kommenden Morgen, ab zum Bus und ... er sprang wieder nicht an. Also wieder mit dem PKW nach Niederlauken. Neues Problem! Wie kommt unser Anhänger nach Frankfurt? Telefon raus, aber wer hat eine Anhängerkupplung? Ich hatte Glück, Uwe Niemeier hat eine Anhängerkupplung und war dankenswerter Weise bereit, den Anhänger zu holen. Nachdem wir alles verpackt hatten, traten wir müde den Heimweg an.

Alles in allem war es ein schönes Zeltlager, trotz der Pannen. Und.... mit Carola mach ich die Küche immer wieder „es hat Spaß gemacht“.



Heinz Drisch, TL-A und Zeltlager Küchenbulle.

**Immer zur Stelle zu sein, das bedeutet auch, oft im Weg zu stehen.**  
(Vera Hindelmann)



Osterfeuer, Saisoneroöffnung, Saisonabschluss, Weihnachtsfeier... Jedes Jahr haben wir unsere festen Termine, zu denen wir zusammenkommen, um auch mal abzuschalten und nicht immer nur zu arbeiten. Das muss auch mal sein! Denn nur wenn das Gemeinschaftsgefühl stimmt und jeder einzelne sich bei uns wohlfühlt, sind wir auch erfolgreich und können all' die großen und kleinen Aufgaben zusammen meistern.

Am Osterfeuer wollten wir uns einmal etwas wirklich Gutes gönnen. Denn wir wussten ja, was dieses Jahr alles auf uns zukommen würde, mit dem Bau, dem 40. Jubiläum und dem Wachdienst „nebenbei“.

Was brauchte es dazu? Eine rechtzeitig versendete Einladung, natürlich ein gutes und reichhaltiges Buffet, eine schöne Atmosphäre, ein herrliches Feuer und natürlich viele Gäste... Brennholz hatten wir wirklich noch genug und Olli hatte es auch extra noch gesägt und gestapelt. Das Buffet war auch kein großes Problem und Dank der vielen Spenden und helfenden Hände auch sehr vielseitig und lecker. Die Sitzgarnituren waren schnell aufgebaut und mit Frühlingsblumen dekoriert. Heike Lauter hatte mir beim Einkauf geholfen. Die Station war auch schon komplett geputzt, aufgeräumt und vorbereitet. – Viel Arbeit, aber alles prima soweit.

Nur der Pavillon wollte nicht so wie ich! Erst einmal mussten wir ihn unter einem Haufen Schlafzelte für die Zeltlager suchen, alles recht unzugänglich verstaubt. Sowas hält auf... Als wir den Pavillon dann endlich vor die Gerade gezerrt und ausgepackt hatten, kam der nächste Schreck: die Anleitung fehlte. Toll! Dabei wollte ich noch so viele andere Dinge schaffen bevor die Gäste kommen... Aber klugerweise war Jo nach dem letzten Weihnachtsmarkt auf die glorreiche Idee gekommen diese Anleitung abzufotografieren, damit sie nicht wegkommt. Danke Jo!!! Wir hatten leider trotzdem Mühe mit dem Ding, da sich das Wetter verschlechterte gerade als wir anfangen wollten; es fing an zu regnen und wurde recht windig. Ganz blöd! Stehen bleiben wollte der Pavillon dann nämlich nicht und wir mussten viel tricksen. Heinz war parallel dabei die Musikanlage aufzubauen und zu testen. Seine Partymusik ging uns dann allerdings irgendwann doch auf den Keks, so dass wir ihn kurzerhand überstimmten und er aus machen musste. ;-)

Auf den letzten Drücker stand der Pavillon dann aber doch und als die ersten Gäste kamen, sah alles so friedlich aus, als könne kein Wässerchen die Stille trüben. Selbst das Wetter war wieder umgeschlagen, als wäre es so bestellt.

Es wurde ein wirklich schöner Abend und eines der schönsten Osterfeuer der letzten Jahre. Karina, unser Überraschungsgast, sang für uns und erntete verdientermaßen viel Beifall. Wir brieten seit vielen Jahren endlich mal wieder Stockbrot über dem Feuer und saßen noch bis in die Nacht hinein zusammen. Es waren offenbar auch alle recht zufrieden. Die Bilder sprechen für sich.

Das hat und uns allen so gut gefallen, dass wir das zur Saisoneroöffnung rund einen Monat später, am 01. Mai wieder ähnlich machten, nur in einem etwas abgespeckten Rahmen. Karina kam wieder und sorgte für Stimmung. Sie wurde auch gleich fürs Jubiläum gebucht. Unsere Wachgänger waren auch recht zahlreich anwesend. Den gemütlichen Abend hatten sie sich auch redlich verdient, nicht nur wegen der Ausbildung und Einsatzübung am Nachmittag, sondern vor allem wegen der vielen Einsatzstunden im Bad und bei Sanitätsdiensten, die diese Mannschaft immer wieder stemmt, Jahr für Jahr, ohne zu murren. Und es lag ja schon wieder eine sehr arbeitsreiche Sommersaison vor uns. Da hieß es tief Luft holen...

Erholen konnten wir uns dann am Saisonabschlussfest wieder.

Den harmonischen Abschluss des Jahres bildete unsere Weihnachtsfeier. Weniger harmonisch gestalteten sich leider (wieder einmal) die Vorbereitungen, denn sie fanden unter erschwerten Bedingungen statt. Dennoch gelang es uns rechtzeitig den DLRG-Bus vom Bezirk aus den Schneemassen zu befreien (auch ohne Eiskratzer!) und mit ihm zum Einkauf zu schlittern, woran ich fast nicht mehr geglaubt hatte...

Umso schöner wurde dann die Feier. Dieses Mal konnten wir auch alle den Vorteil der frisch renovierten Räume genießen, denn wir konnten die Türen offen stehen lassen, ohne dass es zog! Es zogen lediglich einige angenehme Düfte aus der Küche in den Gruppenraum. Hm... Es roch nach frisch gebackenen Brezeln und auch etwas nach Glühwein. Dort saßen wir gemütlich am Weihnachtsbaum beisammen und ließen dieses ereignisreiche Jahr noch einmal Revue passieren. Unter uns in diesem Jahr zum ersten Mal unsere Jüngsten – Emmi und Laura. Die beiden Süßen brachten dann auch den letzten zum Lächeln.

Auch die „Bilder des Jahres“ fehlten natürlich nicht, genauso wenig, wie das Wichteln und die Gutscheine für 25 Stunden geleisteten Wachdienst. Der harte Kern ließ sich nicht einmal vom wiedereinsetzenden Schneechaos aus der Ruhe bringen und spielte noch bis Nachts um 3 Uhr in munterer Runde. Emmi hat sich nicht daran gestört und friedlich geschlummert. ☺

So schön kann es dann auch im Jahr 2011 weiter gehen!

An dieser Stelle auch einmal einen großen Dank an alle, die mich so tatkräftig unterstützt haben. Danke sehr!

**In einer Kette fühlt sich kein Glied einsam.**  
(Waltraud Puzicha)



# Informationen aus der Jugendarbeit

von Joachim Stark

Das Schreiben dieses Flaschenpost-Artikels fiel mir dieses Jahr, ein Jahr mit ständigen Höhen und Tiefen, nicht wirklich einfach. Beginnend mit einer Werbeveranstaltung für die Jugendarbeit in der Otto-Hahn-Schule (Tag der offenen Tür), dem plötzlichen Ableben unseres langjährigen Ortsgruppenleiters, der uns viel in der Jugendarbeit unterstützt hatte, war dies das Tiefste, was uns dieses Jahr erreichte. Ersteinmal wieder zur Ruhe kommen, neu sortieren und sich dann den aktuellen Aufgaben zuwenden. Diese waren da die Vorbereitung auf eine weitere Trainingssaison in unserem Bad, die auch personell sehr anstrengend für uns werden sollte und die Planung eines seit langem wieder stattfindenden Jugendzeltlagers in Usingen (siehe separater Artikel).

Ebenfalls im Training sollten dieses Jahr weitere Akzente gesetzt werden. Einmal für die Ende des Jahres stattfindenden internen Bezirksmeisterschaften und weiterhin warf ein groß geplantes Ereignis auch für unserer Mitglieder in den Jugendgruppen seine Schatten voraus. Unser 40-jähriges Jubiläum sollte in 2010 auch noch gefeiert werden, was für die Kinder bedeutete, dass hier der Leistungsstand der einzelnen Gruppen der Öffentlichkeit demonstriert und nähergebracht werden sollte. Damit kam auch hier auf die Gruppenleiter/Trainer eine weitere Herausforderung zu, die durch die normale Arbeit in der Badsaison mit Wachdienst, Trainingsstunden, Anfängerschwimmen und Schwimmprüfungen nicht gerade wenig zu tun hatten. Leider macht sich auch der Personalstand im ehrenamtlichen Umfeld zu schaffen, da 2-maliges Training pro Woche plus zusätzliche Veranstaltungen in der Jugend und unserer Ortsgruppe schon ein wenig zehren. Die meisten von uns sind entweder mit Beruf, Schule und Familie auch noch gut „neben der DLRG“ eingespannt bzw. ausreichend beschäftigt.

**Kleiner Aufruf zwischendurch:** Wer sich also berufen fühlt uns in der Jugendarbeit, sei es im Sommer- oder im Winterprogramm unterstützten zu können, über dessen „Bewerbung“ bei uns in der OG würden wir uns jederzeit gerne freuen. Wir möchten gerne ein abwechslungsreiches Programm zwischen Schwimmen, Retten und Spiel-Spaß bieten, aber es wird leider nicht einfacher. Unsere ehrenamtlichen Aktiven haben selber eigene Verpflichtungen, die zwar gerne, aber auch nicht immer für die DLRG Jugend da sein können.

Nach der Sommersaison und unserem Jubiläum ging es dann in die Winterarbeit. Hier hat uns leider auch noch der schlechte Saisonabschluss eine Strich (August-Tief) durch unseren Übergang von Sommer nach Winter gemacht. Dadurch, dass wir zuwenig Kinder am Ende der Saison erreichen konnten, war die Möglichkeit der Verteilung und Planung unseres Winterausbildungsprogramms inkl. Vorbesprechung leider sehr dünn gesät - so sieht jetzt leider auch die aktuelle Besetzung der Gruppen im Winter aus. Die Anforderungen der älteren Kinder in den Schulen und die Trainingszeiten unseres Sportvereins tun das ihrige noch hinzu, dass manche Kinder zwar gerne zur DLRG kommen würden, aber auch gerne noch Sport machen möchten. Dies verstehen wir natürlich, nur bereitet uns die Erstellung, aber vor allem auch die Durchführung des Winterprogramms auch viel Mühe und Einsatz. Dieser Einsatz wird gerne erbracht, wenn auch die entsprechende Resonanz aus den Mitgliederreihen dort zu erwarten ist. Leider ist dies aktuell nicht der Fall und die Referenten machen sich viel Arbeit für 2 – 5 Teilnehmer pro Gruppenabend. Schade einfach, denn es sind wirklich gute Themen dabei.

Da wir leider auch weiterhin keine Möglichkeit haben mit den jüngeren Kindern im Winter schwimmen zu gehen (außer mal vereinzelt in einer Sonderveranstaltung) fällt das Thema Training im Winter weiterhin leider als nicht erfüllbar weg. Falls einer unserer Leser hier eine passende Idee hat, wir sind für vieles offen.

Ich persönlich würde mich freuen, wenn wir 2011 neben unserem Sommertraining und dem Jugendzeltlager vom 22.06. bis 24.06.2011 auch das Winterprogramm wieder besser füllen könnten und wir in diesem Jahr auch die Tätigkeiten der DLRG im Bereich Rettungsschwimmen in die Vorbereitung der Kinder mit einbringen könnten. Eine Vorbereitung auf die Wettkampfsaison im Bezirk wird es vom Start der Sommersaison ebenfalls wieder geben.

Ich hoffe wir sehen uns dieses Jahr wieder vermehrt am Beckenrand --- bitte dem Wettergott rechtzeitige Bitt-Briefe für einen **super schönen** Sommer schreiben.

Wer Fragen an die Jugend der DLRG hat, der schreibt Sie bitte an Jennifer Lang oder an mich unter folgender E-Mail Adresse: [jugend@nieder-eschbach.dlrg.de](mailto:jugend@nieder-eschbach.dlrg.de)

Viele Grüße auch an Eure Familien sendet Euch hiermit

**Das Team der DLRG Jugendarbeit OG Nieder-Esachbach e.V.**

**Jennifer Lang, Svenja Weiß, Marvin Tennstädt, Sabrina Holscher, Marc Lorenz, Heinz Drisch**

Ich möchte mich an dieser Stelle noch bei alle vom Jugendteam und auch bei denjenigen Aktiven bedanken, die mich auch 2010 wieder in der Jugendarbeit unterstützt haben.

Euer Jugendleiter, Joachim



### Ich und die DLRG Busse

Das ich mit dem Einsatzbus der Ortsgruppe auf Kriegsfuss stand, ist nicht wirklich neu. Sobald ich eingestiegen war, streikte das Ding. Wenn dann aber ein anderer kam, meinten Thorsten oder Heinz, lief alles wie geschmiert! Er schien einfach etwas gegen mich zu haben. Nun wurde der Bus ja endgültig ausgemustert und wird bald seine letzte Reise antreten. Ich bin nicht wirklich traurig darum...

Da wir also momentan dadurch etwas unterversorgt sind, positionierte der Bezirk seinen Bus kurzerhand in Nieder-Eschbach. Also war wieder ein Bus da. Super! Blöd nur, dass sich der Annica-DLRG-Bus-Fluch auf den „neuen“ Bus übertragen zu haben schien... Zur Weihnachtsfeier ging wieder einiges schief. In der Woche davor war die Batterie leer, weil jemand das Licht hatte brennen lassen (weswegen wir fast keinen Weihnachtsbaum gehabt hätten), ein Eiskratzer war nirgends zu finden, die Schneemassen verhinderten jede Fortbewegung, dann haben wir uns 2 mal festgefahren... Danke nochmal an Jo und vor allem Marcel für die Hilfe und fürs viele Anschieben! Dem Bus des Bezirks geht es übrigens ganz prima. Ich werde aber besser trotzdem nicht mehr einsteigen...



### Schonung in der Schwangerschaft?

Nicht für Mayo! Nicht nur, dass sie regelmäßig am Schwimmen war, sie fegte auch mitunter wie ein Berserker durch unsere Station und half überall mit, sei es beim Eintüten der Rundschreiben zum Jubiläum, beim Spülen nach unseren Festen oder beim Baudienst.

Der Gipfel war allerdings, dass sie noch am Tag vor Emmis Geburt tatkräftig beim Küchenaufbau geholfen hat und munter Möbel zusammenschraubte...

### Wasserball

Wasserball stand diesen Sommer bei unseren Aktiven hoch im Kurs. Nicht selten powerte sich die C- und H-Gruppe nach getanem Baudienst auf diese Weise nochmal richtig aus. Viele Regeln wurden dabei jedoch auch gerne mal übergangen... ;-) Bis auf eine! Die Schwangeren-

Stopp-Regel. Denn da Mayo und Bettina immer fleißig am schwimmen waren, musste ihr gefahrloses Passieren gesichert sein. Sobald eine von beiden auch nur in die Nähe kam, gefror das Spiel auf der Stelle ein. Aber wehe wenn sie wieder weg waren...



### Der Fluch der Reflexstreifen

In der Ausbildung, bei Einsätzen – ja selbst am gemütlichen Osterfeuer machen sie uns einen Strich durch die Rechnung, bzw. durchs Bild: Reflexstreifen! Der Horror jedes Fotografen... Melanie und ich könnten eine eigene Bildergalerie erstellen nur mit Bildern, die auf diese Art ruiniert wurden. Schade drum!



### Hochwasser

Sommer, Sonne, Schwimmbad... Hochwasser? – Damit hatte im August trotz des vielen Regens wohl niemand gerechnet. Der Pegel des Eschbachs stieg plötzlich so stark an, dass wir und die Schwimmbad-Besucher kurzfristig komplett abgeschnitten waren, weil der Parkplatz größtenteils geflutet war. Der Fahrer so manchen PKWs wird sich geärgert haben...

### Die Spülmaschine

Ihr müsst einfach ein paar Zeilen geopfert werden... So, wie es mir mit dem Bus geht, ging es anderen Kameraden mit unserer Spülmaschine. Sie streikte immer zum unmöglichsten Zeitpunkt. Bei unseren Festen und ganz besonders an unserem Jubiläum! Eine Katastrophe! So wurden Berge von Geschirr am Tage des Schwimmbadfestes zwischen unserer Station und dem Schwimmbad hin und her getragen... Gut, dass die Spülmaschine im Schwimmbad noch ausgezeichnet funktionierte und die BBF uns auf diese Weise retten konnte. Aber das passiert nicht nur uns, sondern auch den Kerbburschen. Ihnen war pünktlich zum Weihnachtsmarkt das Spülmobil eingefroren! Da hieß es improvisieren. Uns passiert das jetzt nicht mehr. Wir haben inzwischen eine neue Maschine.

### Die Werkstatt

Dass nicht immer alles nach Plan läuft, so engagiert jemand auch ist, musste Thorsten letztes Jahr lernen. Hatte er im Vor-Jahr noch mit Melanie, Chistina und mir gewettet, wer effektiver beim Renovieren arbeitet und wie wir die alten Tapeten schneller herunter bekommen, musste er nun feststellen, dass der frisch renovierte Raum fälschlicherweise noch einmal komplett überstrichen worden war, weil die Handwerker wohl etwas mißverstanden hatten... Kann passieren! Nur hätten wir uns beim aussuchen der Farbe dann nicht so viel Gedanken machen müssen. – Die erwähnte Wette hat Thorsten übrigens haushoch verloren. Leider hatte er vorher den Mund etwas zu voll genommen und entsprechend Probleme zuzugeben, dass die Damen eben doch recht hatten. Eine Anekdote für sich, die in der letzten Ausgabe der Flaschenpost, zu Thorstens Glück, leider keinen Platz mehr gefunden hatte. Aber: Bei uns geht nichts verloren. Mach dir nichts daraus, Thorsten!



**Mama, Papa, die Verwandten, alle die Dich noch nicht kannten,  
haben sich sofort verliebt und sind froh dass es Dich gibt.  
In unserer Mitte ist Dein Platz, sei willkommen kleiner Schatz!  
(Autor unbekannt)**



Emmi Julia Strametz, \* 27.07.2010

2010 war ein sehr ereignisreiches Jahr! Der Abschied von Horst Maier, der Bau, das Jubiläum... Da gab es nur wenige Atempausen, denn es wurde eigentlich ständig geschafft. Mittendrin 2 Damen, beide hochschwanger und trotzdem nicht zu bremsen! Sie schwammen wie die Weltmeister und halfen hier und halfen da.

Im Juli dann wurde unser jüngstes Mitglied geboren: Emmi. Sie war dann also auch beim Jubiläum schon mit dabei. Im Oktober folgte Laura.

Die beiden zeigen schon jetzt, eine besondere Vorliebe für das nasse Element. Wie könnte es auch anders sein?! ;-)  
Passenderweise enthielt das Geburtsgeschenk der Ortsgruppe eine Aquawindel, damit es im nächsten Sommer gleich losgehen kann... Wir freuen uns schon darauf und sehen die beiden schon im DLRG-Strampler durch unser Schwimmbad robben. ☺

Wie könnten wir schöner bezeugen, dass das Rad sich weiter dreht...

**Den stolzen Eltern, Mirjana Matic-Strametz und Reinhard Strametz, sowie Bettina Jung und Jordi Schneider, gratulieren wir alle von Herzen zum süßen Nachwuchs!**



Laura Jasmin Schneider, \*22.10.2010



Bettina mit Laura und Mayo mit Emmi bei der Weihnachtsfeier.



Laura und Emmi freunden sich an.



## Termine und Kurse 2011

Änderungen vorbehalten!

### Termine

<b>17.02.2011</b>	Jugendversammlung der Ortsgruppe
<b>03.03.2011</b>	Faschingsfeier für die Jugend
<b>17.03. 2011</b>	Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe um 20.00 Uhr im „Darmstädter Hof“
<b>21.04. 2011</b>	Osterfeuer für aktive Mitglieder und Gäste der OG Nieder-Eschbach
<b>01.05. 2011</b>	Wasserrettungsfortbildung mit Eröffnung der Wachsaison im Freibad Nieder-Eschbach
<b>19.05.2011</b>	Grillabend der Jugend mit Eltern
<b>11.-12.06..2011</b>	Pfingstturnier Handball TUSNieder-Eschbach (Sanitätsdienst)
<b>23.-26.06.2011</b>	Jugendzeltlager in Kammerforst
<b>02.-03.12.11</b>	Nieder-Eschbacher Weihnachtsmarkt
<b>15.12. 2011</b>	Weihnachtsfeier für A- und B-Gruppe
<b>17.12. 2011</b>	Weihnachtsfeier für C-, D- und H-Gruppe

### Kurse (weitere Kurse für das zweite Halbjahr folgen)

<b>Anfängerschwimmen:</b>	• Beginn: 30.05.2011
<b>Erste Hilfe</b>	• 15./16.01.2011 • 14./15.05.2011 • 29./30.10.2011 • 19./20.11.2011
<b>Rettungsschwimmen</b>	• 29./30.01.2011 • 26./27.03.2011 • 24./25.09.2011
<b>SAN B</b>	• 02./03./16./17.04.2011 • 02.-05.06.2011

Voraussetzungen gemäß Prüfungsordnung der DLRG

### In eigener Sache

Die Geschäftsstelle in der DLRG Station neben dem Schwimmbad ist jeden Donnerstag in der Zeit von 18:00 bis 20:00 Uhr besetzt.

Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung des Beitragswesens bitte ich alle Vereinsmitglieder mir mitzuteilen, wenn sich eine Änderung der bekannten Bankverbindung und / oder der aktuellen Anschrift ergibt.

*Heike Lauter*  
Geschäftsführerin

Helfen Sie uns, unser Bad zu erhalten!



Unsere Bankverbindung: DLRG-Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.  
Frankfurter Volksbank Nr. 500 216 409;  
BLZ 501 900 00

Redaktion: Melanie Szala; Annica Maier; Heike Stauder

Post an:

Tel: 069/507 3575 (nur zu den Geschäftszeiten donnerstags 18 bis 20 Uhr)

Fax: 069/507 6209

Mail: [info@dlrg-ne.de](mailto:info@dlrg-ne.de)

Homepage: <http://www.dlrg-ne.de>

Wir sorgen für Ihre Sicherheit!